



Februar 2016



Sehr geehrte Damen und Herren,

seit Januar dieses Jahres gilt die Verschärfung der Energieeinsparverordnung. Schon im Vorfeld wurden von vielen Seiten große Bedenken geäußert, ob denn eine Erhöhung der Anforderungen um 25% für den Neubau noch technisch sinnvoll und mit einem verhältnismäßigen monetären Aufwand zu bewältigen sei. Eine sorgfältige, integrale Planung vorausgesetzt, kann man das wohl mit ja beantworten. Bauvorhaben, bei denen ausschließlich auf bisher übliche Standardlösungen und minimierte Planung gesetzt wird, stoßen hier natürlich an Grenzen. Aber Ziel war es den Klimaschutz zu verbessern und nicht nur den Status quo zu halten. Seit der Weltklimakonferenz im Dezember 2015 in Paris, sind die Kritiker vorerst verstummt. Dort hat sich die Weltgemeinschaft erstmals zu dem Ziel bekannt, die Erderwärmung auf unter zwei Grad zu begrenzen. Dies geschah wohl auch unter dem Eindruck der zum Teil extremen klimatischen Bedingungen der vorangegangenen Jahre. Bleibt sodann die Frage, wie kann man nun zum Erreichen dieses durchaus großen Ziels beitragen und muss eine weitere Verschärfung der Gebäudeanforderungen die Folge sein? Jedenfalls kann auch mit dem derzeitigen Anforderungsniveau noch einiges geschafft werden. Insbesondere im Bereich des Wohnungsbestandes gibt es immer noch viel Nachholbedarf bei der energetischen Modernisierung und somit erhebliches Potential beim Klimaschutz. Da sich die Anforderungen an den Primärenergiebedarf und die Qualität der Gebäudehülle bei Bestandsgebäude nicht geändert haben, sind die bisher bewährten Lösungen auch weiterhin möglich. Leider musste man in den letzten Jahren aber feststellen, dass eine bloße Verbesserung der Effizienz nicht ausreicht. Es zeigten sich nach umfassenden energetischen Modernisierungen sogenannte Rebound-Effekte. Die Einsparungen durch die gesteigerte Effizienz wurden auf der anderen Seite durch sorglosen Umgang beim Energieverbrauch wieder aufgehoben, oft sogar übertroffen. Dies zeigt, dass beim Klimaschutz außer der Effizienz auch die Suffizienz eine sehr wichtige Rolle spielt. Suffizienz, die Frage nach dem „wieviel ist wirklich nötig“, stößt auf einige Vorbehalte. Hier ist nämlich jeder Einzelne aufgerufen über sein Verhalten nachzudenken und Verzicht fällt nicht immer leicht. Es ist deshalb wichtig, bei allen Maßnahmen der Effizienzverbesserung auch zugleich darauf hinzuweisen, dass trotz der Modernisierung der verantwortungsbewusste Umgang beim Energieverbrauch entscheidend ist. Energiewende und Klimaschutz kann nur gelingen, wenn die Menschen bereit sind, über eigene Verhaltensmuster nachzudenken und diese manchmal auch zu ändern.



Günther Gruber



Kontakt:  
Herr Gruber  
Sachgebiet 35  
0871/808-1465  
[E-Mail](#)

**Günther Gruber**  
Ansprechpartner energieeffizientes Bauen im Wohnungswesen  
[E-Mail](#)

## Startschuss für den Bürgerenergiepreis Niederbayern 2015

Gemeinsam mit der Regierung von Niederbayern vergibt das Bayernwerk in diesem Jahr zum vierten Mal den Bürgerenergiepreis Niederbayern. Die Auszeichnung fördert Projekte, die Impulse für die Energiewende setzen und damit das Bewusstsein und die Akzeptanz für Energieeffizienz und Ökologie erhöhen. Die Projekte sollen eine Vorbildfunktion einnehmen, ihr Umfang ist dabei kein Bewertungskriterium. Der Bürgerenergiepreis ist mit insgesamt 10.000 Euro dotiert. Eine Fachjury wählt ab Ende April die Preisträger aus, die Preisverleihung folgt im Juni. Teilnehmen können Privatpersonen, Vereine, Schulen und andere nichtgewerbliche Gruppierungen. Bewerbungsschluss ist der 5. April 2016.

[weiter lesen...](#)



Quelle: Bayernwerk



## Bayerischer Energiepreis 2016 Auszeichnung für innovativen und verantwortungsvollen Umgang mit Energie

Mit dem Bayerischen Energiepreis zeichnet das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie alle zwei Jahre herausragende Innovationen für den verantwortungsvollen Umgang mit Energie aus. Insgesamt wird ein Preisgeld in Höhe von 31.000 Euro vergeben, davon erhält der Hauptpreisträger 15.000 Euro.

Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Städte, Gemeinden, Verbände, Initiativen und Privatpersonen können sich in acht verschiedenen Kategorien bewerben. Voraussetzung ist, dass die eingereichten Projekte bereits erfolgreich umgesetzt wurden und einer fachkundigen Prüfung standhalten. Kriterien für die Preisvergabe sind in erster Linie die technische Neuheit und der Innovationsgrad.

Bewerbungen sind bis 18. März 2016 möglich. Die Preisverleihung findet in Nürnberg im Oktober statt.

[weiter lesen...](#)



Quelle: Bayerischer Energiepreis



## Wettbewerb „Klimaaktive Kommune 2016“

Von Januar bis Ende März 2016 wird der bundesweite Wettbewerb „Klimaaktive Kommune“ (ehemals „Kommunaler Klimaschutz“) ausgelobt. Der Wettbewerb wird seit 2009 vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und dem Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) durchgeführt. Zusätzlich zu den bisherigen Kategorien „Kommunale Klimaprojekte durch Kooperation“ und „Kommunale Klimaaktivitäten zum Mitmachen“, ist dieses Jahr erstmals das Thema „Klimaanpassung in der Kommune“ dabei.

Gesucht werden Kommunen und Regionen, in denen Themen wie beispielsweise klimagerechtes Bauen und Sanieren, Klimaanpassung oder klimafreundliche Mobilität eine Rolle spielen. Gefragt sind erfolgreich realisierte und wirkungsvolle Projekte. Diese sollen auch andere Kommunen und Regionen anregen, neue Ideen auf ihre eigenen Situationen zu übertragen und zu realisieren.

Die Gewinner werden im Rahmen einer öffentlichen Preisverleihung voraussichtlich im November 2016 bekannt gegeben. Für die Auszeichnung stehen insgesamt 225.000 Euro zur Verfügung. Das Preisgeld soll wieder in Klimaprojekte investiert werden. Damit ist die Preisverleihung sogleich Startschuss und Motivation fürs Weitermachen und neue Aktivitäten.

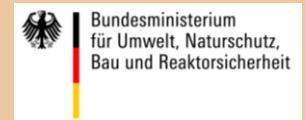
[weiter lesen...](#)



Quelle: Difu



Bayerische Gewinner 2015:  
Klimaladen Landkreis Traunstein



## Veranstaltungsreihe des LfU „Finanzierung und Förderung kommunaler Energieprojekte“

Am 4. Mai 2016 findet die vierte Veranstaltungsreihe „Finanzierung und Förderung kommunaler Energieprojekte“ des Landesamt für Umwelt (LfU) in Dingolfing statt. Ziel der Veranstaltung ist die Unterstützung der Kommunen bei der Finanzierung von Projekten zur Energieeinsparung, Energieeffizienzsteigerung und dem Einsatz erneuerbarer Energien. Der Dialog zu Klimaschutz und Energiewende sowie der Austausch der Teilnehmer untereinander und mit Institutionen steht dabei im Vordergrund. Erfahrene Kommunen berichten aus der Praxis, wie sie ihre Projekte ermöglichen haben.

Zielgruppe dieser kostenfreien Veranstaltung sind insbesondere Entscheidungsträger und Mitarbeiter in den bayerischen Gemeinden, Märkten, kleineren Städten und Landkreisen.

[weiter lesen...](#)

Bayerisches Landesamt für  
Umwelt  
Regierung von Niederbayern 



Geleitet durch  
  
Bayerisches Staatsministerium für  
Wirtschaft und Medien, Energie  
und Technologie

Bayern.  
Die Zukunft.

## Gelbe Reihe OBB „Umweltbewusst heizen mit erneuerbaren Energien“

Die Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern hat im September 2015 die Broschüre „Umweltbewusst heizen mit erneuerbaren Energien“ herausgegeben. Bauherren und Hausbesitzer finden hier Hinweise zu Möglichkeiten des Einbaus einer Heizungsanlage mit erneuerbaren Energien in Neubau oder Bestandsgebäude.

Die Informationsschrift erläutert auf 20 Seiten wie durch den Einsatz erneuerbarer Energien der Energiebedarf reduziert, die Umwelt geschützt und langfristig Geld gespart werden kann.

Diese und andere Broschüren der Gelben Reihe sind kostenlos über das Bestellportal der Bayerischen Staatsregierung gedruckt oder als pdf-Datei verfügbar.

Bestellen und Herunterladen der pdf-Datei:

[Umweltbewusst heizen mit erneuerbaren Energien](#)

[weiter lesen...](#)



## 7. Energiebericht der Bayerischen Hochbauverwaltung

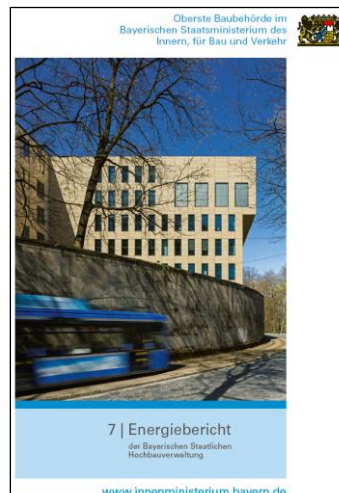
Der 7. Energiebericht der Bayerischen Staatlichen Hochbauverwaltung wurde Ende 2015 fertiggestellt. Damit sollen Impulse gegeben und positive Beispiele beim energieeffizienten Planen und Bauen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Der Bericht zeigt vorbildhafte Projekte der Staatsbauverwaltung, die über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen und damit einen Beitrag zur Energiewende leisten.

Auch wenn der Anteil der staatlichen Gebäude am gesamten Gebäudebestand in Bayern mit einem Anteil am Energieverbrauch von weniger als 1% untergeordnet ist, wird der Freistaat seiner Vorbildfunktion gerecht und trägt dazu bei, die gesetzten Klimaschutzziele zu erfüllen.

Bestellen und Herunterladen der pdf-Datei:

[7 | Energiebericht](#)

[weiter lesen...](#)



## Wussten Sie eigentlich...?

Die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist ein wesentlicher Baustein für das Gelingen der Energiewende. Durch die gleichzeitige Erzeugung von Strom und Nutzung der Abwärme erreicht die KWK Gesamtwirkungsgrade von 80 bis 90 Prozent. Damit ist sie wirtschaftlich wie ökologisch sinnvoll. Durch den Einsatz von Wärmespeichern können KWK-Anlagen zudem einen Beitrag zur Reservekapazität bei Erzeugungssengpässen liefern.

Neben dem Heizkraftwerk der N-ERGIE in Nürnberg ist im Jahr 2015 einer der höchsten und modernsten Wärmespeicher Europas in Betrieb gegangen. Mit dem 70 Meter hohen Stahlzylinder können die Erzeugungsprozesse nun zeitlich entkoppelt werden. Dies macht das Kraftwerk flexibler und erhöht die Einspeisemöglichkeiten für erneuerbare Energien: Besteht zum Beispiel an trüben und windarmen Tagen erhöhter Strombedarf, wird die bei der Stromerzeugung nicht genutzte Wärme in den Speicher geladen. Wird dagegen viel Ökostrom ins Stromnetz eingespeist, wird die Leistung des Kraftwerks gedrosselt und die benötigte Fernwärmeversorgung erfolgt aus dem Wärmespeicher.

[weiter lesen...](#)



Wärmespeicher N-ERGIE Nürnberg  
Quelle: stadt+werk

Alle bisherigen  
Infobriefe „Energiewende“  
finden sie [hier](#).

HERAUSGEBER UND KONTAKTADRESSE Regierung von Niederbayern, Regierungsplatz 540, 84028 Landshut,  
Telefon 0871 / 808-01, Telefax 0871 / 808-1002, E-Mail [poststelle@reg-nb.bayern.de](mailto:poststelle@reg-nb.bayern.de)

KONZEPTION, REDAKTION, KOORDINATION Sachgebiet 35 Doris Reuschl LAYOUT Sachgebiet 35 Claudia Kensbock